



Michael Schrodi
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung:

Schrodi spricht mit betroffenen Anwohnern des Jagdparcour Hattenhofen: „Hohe Schusszahlen schränken Lebensqualität der Anwohner massiv ein!“

Olching, den 03.05.2021

Michael Schrodi, MdB
Ilzweg 1
82140 Olching
Telefon: +49 8142 501 0589
Fax: +49 8142 501 3962
michael.schrodi.wk@bundestag.de

Berliner Büro:
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Otto-Wels-Haus
Raum: 5.027
Telefon: +49 30 227-77541
Fax: +49 30 227-70541
michael.schrodi@bundestag.de

Bundestagsabgeordneter

Anwohnerinnen und Anwohner klagen seit geraumer Zeit über den deutlich wahrnehmbaren Lärm des Schießstandes „Jagdparcours Oberbayern“ bei Hattenhofen. Michael Schrodi, Kreisrat und SPD-Bundestagsabgeordneter für die Landkreise Dachau und Fürstentfeldbruck, machte sich gemeinsam mit betroffenen Anwohnern aus Hattenhofen, Mammendorf und Peretshofen selbst ein Bild von der Situation am Ort. Auch Bürgermeister Franz Robeller kam vorbei. „Die heutigen Eindrücke zeigen klar, dass im Sinne des Anwohnerlärmschutzes eine deutliche Reduktion der Schusszahlen notwendig ist. Zudem hat das Landratsamt Fragen zu einer möglichen Schadstoffbelastung des Bodens durch Munitionsaltlasten und zum Gewässerschutz erneut völlig unzureichend beantwortet“, kritisierte Schrodi.

„Seit nunmehr sieben Jahren stehen die Ergebnisse einer Bodenprüfung aus. Seit über sieben Jahren ist unklar, welche konkreten Altlasten sich im Boden befinden. Das ist unverantwortlich!“, kritisiert Schrodi das zuständige Landratsamt. Dringenden Handlungsbedarf sieht er auch beim Thema Gewässerschutz. „Das Oberflächengewässer wird lediglich durch Planen vor einem Eintrag von Munition und Wurfscheibenresten geschützt. Noch eklatanter: Die Einhaltung der Schutzmaßnahmen wird nur alle sieben (!) Jahre durch den Sachbereich Immissionsschutz bzw. alle vier Jahre bei der Regelüberprüfung durch den Schießstättensachverständigen überprüft.“ Das reiche bei Weitem nicht aus, zumal häufig Schrot und Wurfscheibenreste auch außerhalb des Jagdparcour-Geländes landen und so ungehindert in die Umwelt gelangen.

Michael Schrodi hat sich auch direkt vor Ort einen Eindruck von der Lärmbelästigung verschafft. „Ich war sowohl bei Anwohnern in Hattenhofen, Peretshofen und Mammendorf zu Gast. Ich war erschrocken, in welcher Lautstärke und Intensität der Lärm zu hören war“, so Schrodi.



Die konstante Lärmbelästigung schränke die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner nachhaltig ein.

Laut Landratsamt Fürstfeldbruck wird die Anlage derzeit mit maximal 2.200 Schuss pro Tag betrieben. Es scheint eine unverbindliche Vereinbarung auf diese Schusszahl zwischen Betreiber und Landratsamt über diese Zahl zu geben. Grundlage ist ein Gutachten des Betreibers aus dem letzten Jahr. Es gibt Anlass zur Annahme, dass die freiwillige Begrenzung durch den Betreiber aktuell nicht eingehalten wird. Einen rechtlich bindenden Bescheid mit einer Schusszahlbegrenzung hat das Landratsamt bisher nicht ausgestellt. Es gibt zudem ein neues Gutachten des Betreibers, das eine weitaus höhere Schusszahl ausweist. Unklar ist, ob der Bescheid über 2.200 Schuss rechtssicher und wie die Einhaltung der Begrenzung kontrolliert und durchgesetzt werden kann.

All dies seien unhaltbare Zustände, sagt Schrodi. Deshalb seien sofortige Maßnahmen erforderlich.



BU: Michael Schrodi beim Ortstermin gemeinsam mit Anwohnern und Bürgermeister Franz Robeller